

Nationalrat will Deutschland 25 Panzer liefern

- 15.06.2023
- Südostschweiz / Bündner Zeitung
- Eva Surbeck

Insgesamt 96 Leopard-2-Kampfpanzer im Besitz der Schweizer Armee sind stillgelegt und eingelagert, 134 Panzer hat die Armee in Betrieb. Nun sollen 25 der stillgelegten Panzer ganz ausser Dienst gestellt und nach Deutschland verkauft werden. Der Nationalrat beschloss dies am Mittwoch mit 132:59 Stimmen. Nein sagten die SVP und einzelne FDP- und GLP-Mitglieder.

Beantragt hatte die Ausmusterung die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates. Der Bundesrat ist einverstanden. Er rechnete vor, dass der Bedarf der Schweiz trotz der Ausmusterung gedeckt sei. Die Vorlage geht nun an den Ständerat. Das letzte Wort hat schliesslich die Landesregierung.

Bitte von deutschen Ministern Im Februar hatten der deutsche Wirtschaftsminister Robert Habeck und der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius in einem Brief an Bundesrätin Viola Amherd um den Rückverkauf eines Teils der stillgelegten Panzer gebeten. Diese sollten der deutschen Herstellerin Rheinmetall verkauft werden. Nach Angaben des Bundesrates versicherte Berlin, dass die Panzer nicht an die Ukraine gehen werden. Vielmehr sollen sie in Deutschland oder anderen EU- oder Nato-Staaten bleiben und Lücken in den dortigen Beständen auffüllen. Für wie viel Geld die Panzer gegebenenfalls die Hand wechseln, ist nach Angaben der Kommissionssprecherin Ida Glanzmann-Hunkeler (Mitte, Luzern) nicht bekannt.

Es sei noch keine Kaufofferte eingegangen, sagte sie im Rat. Die SVP war gegen den Verkauf und vor allem ihre Vertreter sorgten für Emotionen in der Debatte. Thomas Hurter (Schaffhausen) kritisierte den Rückkauf als «Schlaumeierei»: Die Leopard-Panzer seien gar nicht in Deutschland, sondern in Lizenz in der Schweiz gebaut worden. Wegen der Lizenz befänden sich die Originalhersteller eben. Für wie viel Geld die Panzer die Hand wechseln sollen, ist noch nicht bekannt. in Deutschland, entgegnete Amherd.

Die Verteidigungsministerin versicherte dem Rat, es handele sich nicht um einen Ringtausch. Denn ein Rückverkauf nach Deutschland würde nicht zeitgleich mit der Weitergabe von Panzern an die Ukraine erfolgen und sei davon unabhängig. Milliarden für die Armee Über die Ausmusterung der Panzer entschied der Nationalrat im Rahmen der Armeebotschaft 2023. Er will der Armee 1,9 Milliarden Franken zur Verfügung stellen, um Rüstungsgüter und Material kaufen und in ihre Immobilien investieren zu können. Das Rüstungsprogramm passierte mit 105:47 Stimmen bei 41 Enthaltungen.

Diese kamen fast alle aus der SVP-Fraktion..